

Zeitschrift: SBB Revue = Revue CFF = Swiss federal railways
Herausgeber: Schweizerische Bundesbahnen
Band: 2 (1928)
Heft: 3

Artikel: Zur Schweizer Mustermesse Basel 1928
Autor: Portmann, N.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-779960>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 26.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SB Revue (SF)

Herausgegeben von der Generaldirektion der Schweizer Bundesbahnen / *Schriftleitung*: Generalsekretariat in Bern
Inseratenannahme, Druck und Expedition: Büchler & Co., Bern

Publiée par la Direction générale des chemins de fer fédéraux. *Rédaction*: Secrétariat général à Berne / *Annonces, Impression et Expédition*: Büchler & Cie, Marinenstr. 8, Berne

Erscheint einmal im Monat / Paraît une fois par mois. Abonnement: 1 Jahr Fr. 10.- / 1 année fr. 10.-. 1 N° fr. 1.-. Postcheck / Chèques postaux III 5688

ZUR SCHWEIZER MUSTERMESSE BASEL 1928

vom 14. — 24. April

Zwölf Messejahre

Geschaffen wurde die Schweizer Mustermesse im Jahre 1916. Notgebot und Weitblick haben die neuzeitliche Wirtschaftseinrichtung ins Leben gerufen. Waren die Zeiten auch schwer: die Messe hat sich gehalten und weiter entwickelt. Die Grenzstadt am Rheine, seit einem Jahrtausend ein wichtiger Knotenpunkt im Verkehr der Völker, betreut die Schweizer Mustermesse. Zwölf Jahre haben bewiesen, dass die Voraussetzungen für eine gesunde Messeeinrichtung hier vorhanden sind: eine Messestadt von verkehrsgeographischer und wirtschaftlich hervorragender Bedeutung und ein industriell und kommerziell hochentwickeltes Einzugsgebiet.

Die wirtschaftliche Dienlichkeit der Messe

Die Mustermesse ist berufen, dem modernsten Wirtschaftsverkehr zu dienen, und zwar als Markt- und Propagandaveranstaltung. In ihr konzentrieren sich in erster Linie die Interessen der Fabrikations- und Handelskreise. Auf der einen Seite ein systematisches Warenmusterangebot, auf der andern Seite Nachfrage und Orientierung. Die Mustermesse ist Markt: Verkaufs- und Einkaufsorganisation. Durch ihre Organisationsweise wird die Messe sodann ohne weiteres auch zu einer grossen und wirkungsvollen propagandistischen Veranstaltung. An der Mustermesse werden darum in bevorzugter Weise Neuerfindungen und konstruktive Verbesserungen dem Markte zugeführt. Der wirtschaftliche Wert der Mustermesse, ihre wirtschaftliche Dienlichkeit liegt zunächst in zwei Dingen: der Anwesenheit der wirklichen Ware auf dem Markte und dem Minimum von Zeitbeanspruchung. Nur angedeutet sei ferner, dass eine periodische Veranstaltung von so grossem Umfange auch ein starker Ansporn in technischer und wirtschaftlicher Hinsicht sein muss. Der Messewert ist ein privatwirtschaftlicher und volkswirtschaftlicher.

Die Messebeschickung

Die Messefrage war in der Schweiz von Anfang an zu einer Angelegenheit des ganzen Landes gemacht. Die Schweizer Mustermesse in Basel ist die Einheitsmesse der

schweizerischen Industrien. Es bestehen an der Messe folgende 20 Industriegruppen:

- I. Chemie und Pharmazie;
- II. Hausbedarfsartikel, Küchengeräte und -einrichtungen, Bürstenwaren, Glaswaren, Heizung und sanitäre Anlagen;
- III. Wohnungseinrichtungen, Möbel, Korbwaren;
- IV. Musikinstrumente, Musikalien;
- V. Sportartikel und Spielwaren;
- VI. Kunstgewerbliche Artikel, Keramik;
- VII. Uhren und Bijouterie;
- VIII. Bureaux- und Geschäftseinrichtungen;
- IX. Papier und Papierfabrikate, Bureauxbedarf, Lehrmittel;
- X. Reklame und Propaganda, Graphik, Verlagswesen;
- XI. Textilwaren, Bekleidung, Ausstattung;
- XII. Schuhe und Lederwaren, inkl. Furnituren;
- XIII. Technische Bedarfsartikel (aus Metall, Holz, Glas, Kork, Leder, Kautschuk usw.);
- XIV. Erfindungen und Patente;
- XV. Feinmechanik, Instrumente, Apparate;
- XVI. Elektrizitätsindustrie;
- XVII. Maschinen und Werkzeuge;
- XVIII. Transportmittel;
- XIX. Urproduktion und Baumaterialien;
- XX. Diverses. — In dieser Gruppe werden auch die zahlreichen Aussteller der Lebens- und Genussmittelbranche untergebracht.

Jede Industriegruppe ist für sich geschlossen. In sehr kurzer Zeit ist diese oder jene gewünschte Abteilung gefunden.

Die Zahl der ausstellenden Industrie- und Gewerbebetriebe beträgt rund 1000. Ein sehr grosser Teil der schweizerischen Industrie vereinigt sich in der Veranstaltung. Die Schweizer Mustermesse wirbt in grosszügiger Weise für die gute Schweizer Ware.

Der Messebesuch

Grundsätzlich ist die Schweizer Mustermesse eine Einrichtung für Geschäftsleute. Produktion und Handel haben in der Messe einen gemeinsamen Treffpunkt. Der

Geschäftsmann in erster Linie ist also Messebesucher. Er will sich an der Messe über die Neuheiten orientieren; er will die Waren der ihn interessierenden Gruppen vergleichen; er will an der Messe gut einkaufen. Geschäftlicher Besucher ist auch der Fabrikant. Er muss sich orientieren über neue Kraft- und Arbeitsmaschinen und über so vieles andere, das für seinen Betrieb von Nutzen ist, denn er will sein Unternehmen auf der Höhe der Zeit halten. Geschäftlicher Messebesucher ist auch der Ingenieur, der Techniker. Die Messe bietet ihnen Anregungen. Die Messeleitung ist bestrebt, den kaufmännischen Charakter der Veranstaltung jährlich zu vertiefen. Sieben Messetage sind der Handelswelt vorbehalten.

Dem Publikum ist die Messe geöffnet: Samstag, 14., Sonntag, 15., Samstag, 21., und Sonntag, 22. April.

Die Messe ist auch für den nichtgeschäftlichen Besucher lehrreich; jedermann kann den Messebesuch nützlich gestalten.

Modernste Messebauten

Mit dem Bau der neuen Messebauten wurde im Jahre 1923/24 begonnen. Es sind über drei Jahre Arbeit an dem Bau, der für eine würdige Repräsentation der schweizerischen Industrien errichtet wurde. Die Baukosten betragen rund 10 Millionen Franken. Basel besitzt heute Messegebäulichkeiten, die das Modernste und Zweckmässigste darstellen, was auf diesem Gebiete geschaffen wurde. Der gesamte Gebäudekomplex bedeckt ein Gelände von 25 000 m². Die Messebauten sind in vier grössere Baukörper gegliedert, die systematisch um eine Mittelachse angelegt sind. Vier mächtige Hallen und zahlreiche Musterzimmer fassen die Musterschau bester Arbeit schweizerischer Industrien.

Zahlen der Messeentwicklung

Die Aussteller beanspruchen fast Jahr für Jahr eine grössere Ausstellungsfläche. Diese ist von 8000 m² im Jahre 1918 auf über 20 000 m² gestiegen. In den letzten

vier Jahren hat die Zahl der Aussteller, nachdem vorübergehend ein Rückgang zu verzeichnen gewesen war, wieder um etwa 200 zugenommen.

Der Messebesuch hat ebenfalls eine gute Entwicklung genommen. Die Zahl der (zu zwei- bis viermaligem Eintritt gültigen) Einkäuferkarten ist von 36 000 im Jahre 1922 auf über 63 000 im Jahre 1927 gestiegen. Dazu kommen noch etwa 25—30 000 Besucherkarten für Publikum.

Die Schweizer Mustermesse hat auch eine bedeutende internationale Besucherschaft. Diese hat sich in den letzten Jahren stark gehoben. Bereits besuchen jeweils Einkäufer und Interessenten aus über 30 europäischen und überseeischen Staaten die Messe.

Interessant sind auch folgende Zahlen: Anlässlich der Schweizer Mustermesse 1927 wurden insgesamt 88 Extra- und doppelt geführte Züge eingeschaltet. An der Mustermesse 1925 wurden 30 000 Bahnbillette abgestempelt, an der Veranstaltung 1927 waren es 54 000.

Grosse Fahrpreismässigungen

Die schweizerischen Bundesbahnen und die meisten Privatbahnen gewähren den Ausstellern und Besuchern der Schweizer Mustermesse 1928 eine Fahrbegünstigung in der Weise, dass die gewöhnlichen Billette einfacher Fahrt nach Basel innert 6 Tagen auch zur Rückfahrt nach der schweizerischen Ausgangsstation berechtigen, wenn sie in der Messe abgestempelt werden. Dem gesamten Wirtschaftsleben wird durch dieses Entgegenkommen ein wertvoller Dienst erwiesen. Die Vergünstigung ist vor allem geeignet, den Besuch aus den entferntern Landesteilen zu heben.

Zu erwähnen ist noch, dass dieses Jahr erstmals auch die deutschen Reichsbahnen Besuchern der Schweizer Mustermesse eine Fahrpreismässigung von 25% gewähren. Gewiss wird auch diese Vergünstigung wirtschaftlich bedeutungsvoll werden.

Dr. N. Portmann,
Pressechef der Schweizer Mustermesse.

FOIRE SUISSE ET EXPORTATION

L'exportation de notre production industrielle est à la base de notre système économique. Notre prospérité nationale en dépend pour une large part. Tandis que les industriels recherchent et mettent en œuvre tous les moyens propres à stimuler l'écoulement de leur production sur les marchés étrangers, les pouvoirs publics se préoccupent aussi de préparer et de faciliter la tâche des exportateurs par des mesures de politique commerciale et douanière et par un appui matériel et moral aux institutions destinées à ouvrir les voies de notre pénétration commerciale à l'étranger.

Dès son origine, la Foire Suisse a voué une partie de son activité au service de notre expansion commerciale à l'étranger. Elle a régulièrement développé depuis lors ce rôle d'agent pour l'exportation, ainsi qu'en témoigne la progression constante du contingent des acheteurs étrangers qui visitent chaque année la Foire, comme

aussi la multiplication des relations d'affaires entre producteurs suisses et importateurs étrangers réalisées par l'entremise du service de renseignements de la Foire pendant toute l'année. La Foire Suisse est aujourd'hui un élément essentiel de notre prospérité économique nationale et spécialement un facteur prépondérant de l'écoulement de notre production industrielle à l'étranger. On pourrait être tenté de croire que le rôle de la Foire se limite exclusivement ou à peu près aux 11 jours de sa durée annuelle. Mais non, son activité féconde ne s'arrête pas à cette brève période. C'est durant tout le cours de l'année que la Direction de la Foire se dépense au service de notre industrie, de longs mois avant chaque manifestation, pour en préparer le succès commercial au profit des exposants et, lorsqu'elle a fermé ses portes, pour en tirer tous les fruits possibles au bénéfice des participants. L'action de la Foire est